



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI

Generalsekretariat GS-EDI

Fachstelle für Rassismusbekämpfung FRB

Fachstelle für Rassismusbekämpfung

Bericht 2018

März 2019

Inhaltsverzeichnis

1	Kurzüberblick	3
2	Tätigkeitsbereiche	4
3	Subventionen	4
3.1	Projektüberblick.....	5
3.2	Finanzieller Überblick.....	5
3.3	Sprachregionale Verteilung.....	6
3.4	Regionale Verteilung.....	6
3.5	Projekttypen.....	7
3.6	Unterstützungskategorie.....	8
4	Projekte im schulischen Bereich	8
5	Öffentlichkeitsarbeit	10
6	Fachstelle Extremismus in der Armee	10
7	Ausblick 2019	11

1 Kurzüberblick

2018 hat die FRB den Schwerpunkt ihrer Arbeiten auf folgende Bereiche gelegt:

Beobachtung und Berichterstattung

- «Zusammenleben in der Schweiz» (Vorbereitung der Zwischenbefragung 2019)
- Bericht der Schweiz über die Umsetzung des UNO-Übereinkommens zur Beseitigung jeder Form von Rassendiskriminierung (CERD)
- Übersetzung wichtiger Teile der Webseite FRB sowie zentraler Berichte auf Englisch

Rechtlichen Schutz vor Diskriminierung verbessern

- Erweiterung online Rechtsratgeber: Kapitel «Fahrende Lebensweise»
- Arbeitstagung «Rassismus im Netz»
- Arbeitstagung «Anti-Schwarzen-Rassismus»

Qualitätssicherung Diskriminierungsschutz

- Diskriminierungsschutz in den 2. Kantonalen Integrationsprogrammen (KIP 2: 2018-2021)
- Zwei Arbeitstagungen für Mitarbeitende der kantonalen und kommunalen Integrationsdienste

Der vorliegende Rechenschaftsbericht konzentriert sich vorwiegend auf einen Überblick der Subventionsvergaben.

2 Tätigkeitsbereiche

Die FRB hat einerseits zur Gestaltung der Politik des Bundes zur Prävention von Diskriminierung und Rassismus und zur Förderung der Menschenrechte beizutragen, andererseits diese umzusetzen. Sie ist zuständig für die fachliche und finanzielle Förderung und Koordination entsprechender Aktivitäten auf eidgenössischer, kantonaler und kommunaler Ebene.

Die Aktivitäten der FRB sind in der «Verordnung über Menschenrechts- und Antirassismusprojekte» (SR 151.21) geregelt. Artikel 3 umschreibt die Aufgaben der Fachstelle für Rassismusbekämpfung folgendermassen:

- a. Sie fördert und koordiniert Aktivitäten zur Prävention von Rassismus, Antisemitismus und Fremdenfeindlichkeit und zur Förderung der Menschenrechte auf eidgenössischer, kantonaler und kommunaler Ebene.
- b. Sie koordiniert ihre Tätigkeiten mit der Bundesverwaltung, den ausserparlamentarischen Kommissionen, den Kantonen, den Gemeinden und den zuständigen interkantonalen Konferenzen.
- c. Sie führt selber und in Zusammenarbeit mit Dritten Projekte durch.
- d. Sie prüft die Projekte Dritter, begleitet und betreut sie und überwacht ihren Fortschritt. Sie evaluiert die Projekte.
- e. Sie koordiniert die Projekte Dritter.
- f. Sie ist für die begleitende Öffentlichkeitsarbeit zuständig.

Kernauftrag der FRB ist es, die ihr anvertrauten Thematiken in alle Lebensbereiche und auf allen staatlichen Ebenen als Querschnittsaufgabe zu etablieren. Zu diesem Zweck führt die FRB selber und in Zusammenarbeit mit Dritten Projekte durch und bietet Behörden, Organisationen der Zivilgesellschaft und Privaten fachliche Unterstützung an. Sie kann Projekte gegen Rassismus und für Menschenrechte finanziell unterstützen.

Die FRB koordiniert ihre Tätigkeiten mit Bundesämtern, ausserparlamentarischen Kommissionen, Kantonen, Gemeinden und den zuständigen interkantonalen Konferenzen.

Zur Erfüllung ihrer Aufgaben standen der FRB bis Ende Juli 2018 fünf Stellen zu 340 Stellenprozenten, ab 1. November fünf Stellen zu 350% sowie eine Praktikumsstelle zur Verfügung. Ihr Auftrag liegt vorwiegend im Bereich der regelmässigen Berichterstattung auf nationaler (zweijähriger Bericht der FRB zu Diskriminierung in der Schweiz) und internationaler Ebene (Berichte an int. Kontrollorgane, insbesondere CERD und Europarat).

Die der FRB administrativ angegliederte *Fachstelle Extremismus in der Armee* (vgl. Kap. 6) verfügt über 50 Stellenprozente.

Die ausserparlamentarische *Eidgenössische Kommission gegen Rassismus EKR* hat die Aufgabe, die Lage in der Schweiz kritisch zu beurteilen sowie die Aktivitäten der Behörden zu begleiten und diese zu beraten. Neben einem Sensibilisierungsauftrag ist die EKR mit der kontinuierlichen Beobachtung der Gerichtsfälle in Sachen Antirassismus-Strafnorm 261^{bis} StGB beauftragt.¹

3 Subventionen

Die FRB unterstützt Organisationen und Private, die Sensibilisierungs-, Präventions- und Interventionsaktivitäten planen, bei der Entwicklung, Begleitung und Evaluation ihrer Projekte. Sie legt besonderen Wert auf Vernetzung und Zusammenarbeit zwischen den Projektträgern sowie der Koordination der Vorhaben mit den Tätigkeiten der kantonalen und kommunalen Integrationsdelegierten.

Projekte von Institutionen auf Kantons- und Gemeindeebene, von NGO und Vereinen, Schulen und Privaten können gemäss den Bedingungen der Verordnung über Menschenrechts- und Antirassismusprojekte² finanziell unterstützt werden.

¹ Nähere Angaben zu Aufgaben und Tätigkeiten der EKR auf der Internetseite: www.ekr.admin.ch

² Verordnung vom 14. Oktober 2009 über Menschenrechts- und Antirassismusprojekte (SR 151.21)

2018 standen zur Unterstützung von Projekten 882'200 Franken zur Verfügung.

Davon sind ca. 1/3 – 2018 waren dies rund 370'000 Franken – spezifisch für Projekte im schulischen Bereich bestimmt, die in Absprache mit der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren EDK von der Stiftung *éducation21* beurteilt und begleitet werden. Diese Arbeiten, sowie die Aktivitäten als schulische Fachstelle für Fragen zu Rassismus und Menschenrechten, werden nach Aufwand in der Grössenordnung von 100'000 Franken entschädigt.

2018 standen somit für die Projektunterstützung von Schulprojekten 270'000 Franken, für die übrigen Projekte rund 512'200 Franken zur Verfügung.

→ Die unterstützten Projekte können auf der Projektdatenbank der FRB unter «Unterstützte Projekte» nach Projektnamen, Projektsprache, Region, Reichweite, Projektart, Projektbeginn und Projektgrösse (Kategorie) gezielt gesucht werden: [Projektbeitragsverwaltung PBV](#)

3.1 Projektüberblick

Die Anzahl der 2018 eingereichten Projekte entsprach exakt jener des Vorjahrs. Von den 87 eingereichten Projekten wurden 56 unterstützt. Die Anerkennungsquote liegt bei 64%.

Entscheid	Anzahl 2018	%	Anzahl 2017	%
Bewilligt	56	64%	67	77%
Abgelehnt	20	23%	15	17%
Zurückgezogen	11	13%	5	6%
Formal abgelehnt	--	--	--	--
Total	87	100%	87	100%

2018 wurden, wie in den Jahren zuvor, keine Rekurse gegen einen Entscheid des EDI eingereicht.

3.2 Finanzieller Überblick

	2018	2017	2016	2015
Grossprojekte (Gesamtbudget > Fr. 10'000.-)	30	36	43	36
Kleinprojekte (Gesamtbudget ≤ Fr. 10'000.-)	7	10	12	17
Schulprojekte	19	21	15	9
Total	56	67	70	62

Aus dem zur Verfügung stehenden Budget konnten 176'678 Franken nicht ausgeschöpft werden.

Die im 2018 gesamthaft gesprochene Unterstützungssumme betrug 536'700 Franken. Die Differenz zu dem zur Verfügung stehenden Betrag von 882'200 Franken erklärt sich dadurch, dass die Unterstützung mehrjähriger Projekte gestaffelt gemäss vorgegebenen Meilensteinen erfolgt. Deshalb verteilt sich die Unterstützungssumme auch auf die dem Entscheidungsjahr folgenden Jahre. Insbesondere im Bereich der schulischen Projekte sind 2018 viele Zahlungen an Projekte fällig geworden, die in den Vorjahren bewilligt wurden.

Der Unterstützung durch die FRB steht ein weit grösserer Beitrag durch andere unterstützende Stellen gegenüber: staatliche Stellen auf Kantons- und Gemeindeebene, Hilfswerke, Stiftungen und Private. Auch 2018 ist der Anteil der Unterstützung der FRB verglichen mit

dem Gesamtbudget der Projekte mit 15% niedrig; er bewegt sich in derselben Grössenordnung des Vorjahrs. Selbst bei Kleinprojekten und Schulprojekten, die generell von weniger Stellen unterstützt werden, beträgt der Anteil im Schnitt weniger als ¼ des Projektbudgets.

2018	Unterstützung	Projektbudget	%-Anteil FRB
Projekte (<i>Gesamtbudget > Fr. 10'000.-</i>)	289'000	2'603'478	11%
Kleinprojekte (<i>Gesamtbudget ≤ Fr. 10'000.-</i>)	12'000	59'365	20%
Schulprojekte	235'700	1'035'953	23%
Total/Durchschnitt	536'700	3'698'796	15%

2017	Unterstützung	Projektbudget	%-Anteil FRB
Projekte (<i>Gesamtbudget > Fr. 10'000.-</i>)	383'000	3'600'263	1%
Kleinprojekte (<i>Gesamtbudget ≤ Fr. 10'000.-</i>)	21'000	90'031	23%
Schulprojekte	270'200	1'420'611	19%
Total/Durchschnitt	674'200	5'110'905	13%

3.3 Sprachregionale Verteilung

Der Anteil der unterstützten Projekte aus der Romandie war mit 30% (17 Projekte) tiefer als 2017, liegt aber weiterhin über dem entsprechenden Bevölkerungsanteil. Die Anzahl Projekte aus der italienischen Sprachregion bleibt auf einem tiefen Niveau. Insgesamt 6 Projekte waren mehrsprachig.

Sprache	Anzahl 2018	%	Anzahl 2017	%
D	37	66%	40	60%
F	17	30%	26	39%
I	2	4%	1	1%
Total	56	100%	67	100%

3.4 Regionale Verteilung

Die regionale Verteilung³ präsentiert sich im Vergleich zu den Vorjahren ähnlich: Die meisten Projekte kommen weiterhin aus dem Espace Mittelland und der Genferseeregion. Die Anzahl der Projekte aus der Nordwest- und Zentralschweiz sowie aus dem Raum Zürich sind zum Vorjahr nahezu unverändert, während die Ostschweiz leicht zugelegt hat. Aus dem Tessin konnten zwei Projekte unterstützt werden, was einer Verdoppelung zum Vorjahr entspricht.

³ Die Regionen entsprechen der Einteilung des BFS: *Genferseeregion*: GE, VD, VS; *Espace Mittelland*: BE, FR, NE, SO, JU; *Nordwestschweiz*: AG, BL, BS; *Ostschweiz*: AI, AR, GL, GR, SG, SH, TG; *Zentralschweiz*: LU, NW, OW, SZ, UR, ZG.

Region	Anzahl 2018	%	Anzahl 2017	%
Espace Mittelland	17	30%	21	31%
Genferseeregion	10	18%	17	25%
Nordwestschweiz	5	9%	7	11%
Ostschweiz	7	13%	4	6%
Tessin	2	4%	1	1%
Zentralschweiz	6	11%	7	11%
Zürich	9	16%	10	15%
Total	56	100%	67	100%

3.5 Projekttypen

Anzahlmässig wichtig waren 2018, wie im vorhergehenden Jahr, Projekte in den Bereichen «Prävention Rassismus/Gewalt», «Bildung und Lehrmittel» sowie «Veranstaltungen». Zugenommen haben «Ausstellungen» und «Interkulturelle Kommunikation». Projekte zum Aufbau von Organisationen wurden wiederum keine eingereicht.

Die Palette der unterstützten Projekte ist breit: Weiterbildungen und Diversity Trainings, z.B. in Polizeischulen und Sozialen Diensten, die Erarbeitung eines Lehrmittels über «Jenische, Sinti und Roma in der Schweiz», ein Asylparcours für Erwachsene, ein Informations- und Mediationsprojekt für fahrende Roma, Theaterprojekte und schulische Workshops gegen Rassismus sowie eine Vielzahl von Projekten im Rahmen der Aktionswoche gegen Rassismus, die jeweils im März stattfindet.

Projekttyp	Anzahl 2018	%	Anzahl 2017	%
Ausstellungen	9	16%	5	8%
Bildung/Lehrmittel	11	20%	14	21%
Interkulturelle Kommunikation	8	14%	7	11%
Publikationen	1	2%	1	1%
Organisationsaufbau	--	--	--	--
Prävention Rassismus/Gewalt	14	25%	21	31%
Sport	1	2%	2	3%
Theater	3	5%	2	3%
Veranstaltungen	9	16%	15	22%
Total	56	100%	67	100%

3.6 Unterstützungskategorie

	Anzahl 2018	%	Anzahl 2017	%
Projekte (Gesamtbudget > Fr. 10'000.-)	30	53%	36	54%
Kleinprojekte (Gesamtbudget ≤ Fr. 10'000.-)	7	13%	10	15%
Schulprojekte	19	34%	21	31%
Total	56	100%	67	100%

Ein Kleinprojekt mit einem Gesamtbudget von maximal 10'000 Franken wird mit höchstens 5'000 Franken unterstützt. Die Anzahl Gesuche ist 2018 gegenüber 2017 etwas gesunken.

Verglichen mit dem geringeren Budget verursachen Kleinprojekte einen hohen Verwaltungsaufwand. Dies lässt sich aus inhaltlichen Überlegungen rechtfertigen, denn diese Projekte werden meist von kleinen Gruppen, Vereinen, Jugendlichen und Schulklassen eingereicht und weisen einen hohen Anteil an Freiwilligenarbeit auf. Sie mobilisieren im Verhältnis zu ihrem Budget mehr Personen für eine aktive Mitarbeit und tragen somit wesentlich zur aktiven Auseinandersetzung mit der Thematik bei.

4 Projekte im schulischen Bereich

Die Stiftung *éducation21* übernimmt die Beurteilung, Begleitung und administrative Betreuung der Projekte zur Rassismusprävention und Menschenrechtsbildung im Schulbereich. *éducation21* stützt ihre Empfehlungen zur Annahme oder Ablehnung der eingereichten Projekte auf eine pädagogische Kommission von externen Experten/-innen in den Bereichen Rassismusprävention und Menschenrechtsbildung.

Rassismusprävention

2018 sind im Fonds Rassismusprävention 30 Unterstützungsgesuche für Schulprojekte eingegangen, davon wurden 19 in der Höhe von CHF 225'900.– bewilligt.

Die 30 Gesuche stammen von 15 Schulen (inklusive Berufsschulen und Gymnasien), 15 von ausserschulischen Anbietern. 14 stammten aus der Deutschschweiz, 11 aus der Romandie und 5 aus der italienischen Schweiz.

Methodisch und inhaltlich waren die unterstützten Projekte wiederum sehr vielfältig und reichten von Radioproduktionen bis zur Entwicklung von Unterrichtsmaterialien und Simulationsspielen, Themenwochen, Filmproduktionen, Workshops, Theaterproduktionen (bzw. vor- und nachbereitete Teilnahme an einem Forumtheater), Ausstellungen und Interventionen in Schulen und Projektwochen.

Thematisch behandelten die Schulprojekte im Bereich Rassismusprävention das interkulturelle Zusammenleben, Diversität, Respekt, Stereotypisierung, Identität und Werte, Grenzen, Migration, interkulturelle Kommunikation, den Umgang mit Fremden und Fremdem sowie mit Vorurteilen, Ausgrenzungsmechanismen, den Holocaust sowie Rassismus und Diskriminationsformen im Alltag.

Menschenrechtsbildung

Im Rahmen der Finanzhilfen für Menschenrechtsbildung wurden 2018 17 Unterstützungsgesuche eingereicht, wovon 11 im Umfang von CHF 58'116.– bewilligt wurden (2017 wurden für 10 Projekte CHF 44'850.– gesprochen). Somit konnte die Unterstützung für qualitativ

hochwertige Schulprojekte im Bereich Menschenrechtsbildung erneut gesteigert werden. Die verbleibenden Mittel in diesem Fonds sind bis auf CHF 2'234.– aufgebraucht.

Im Bereich der Menschenrechtsbildung wurden 2018 3 Projekte aus der Deutschschweiz, 6 aus der Romandie und 2 aus dem Tessin (CHF 15'950.–) bewilligt.

Zu den unterstützten Projekten gehörten Projektstage, Workshops von ausserschulischen Anbietern auf verschiedenen Schulstufen sowie Rollenspiele und Theaterproduktionen.

Die bewilligten Menschenrechtsprojekte 2018 richteten sich an alle Schulstufen des formalen Bildungssystems (Zyklus 1, 2, und 3) sowie an Berufsschulen und Gymnasien.

Der Fonds Menschenrechtsbildung wurde per Ende 2018 eingestellt.

Weitere Aktivitäten im Bereich Rassismusprävention und Menschenrechtsbildung

Im Jahr 2018 war *éducation21* ausserhalb der Finanzhilfen in weiteren Bereichen der Rassismusprävention und Menschenrechtsbildung aktiv. Zu den kontinuierlichen Aufgaben auf inhaltlicher Ebene gehören die Evaluation von Lernmedien, die Aus- und Weiterbildung von Lehrpersonen und die pädagogische Beratung verschiedener Akteure. Daneben wurden 2018 verschiedene Projekte unterstützt und/oder durchgeführt:

- Entwicklung von Lernmedien: «Aufbrechen, Ankommen, Bleiben»
- Erarbeitung von Unterrichtshilfen für die Filme «Angelus Novus» und «The Borneo Case»
- Kinderrechtskampagne 20. November: Beratung/Expertise Unterrichtsmaterial, Anpassung Webseite, Versand Unterrichtsmaterialien
- Expertise bei der Entwicklung von Angeboten ausserschulischer Akteure, z.B. Lernmedien, Schulbesuche, etc.: «Dialogue en Route» von IRAS COTIS, «Dach über dem Kopf» von Young Caritas, Fiches «Droits de l'enfant», «Dictionnaire des droits de l'enfant», «Je suis comme toi»
- Aus- und Weiterbildungen von Lehrpersonen zu den Themenbereichen Menschenrechte, Interkulturalität und Diskriminierung
- Evaluation und Publikation von Angeboten ausserschulischer Akteure in den Bereichen Menschenrechtsbildung, Rassismusprävention, Diskriminierung und interkulturelle Pädagogik
- 2 sprachregionale Impulsveranstaltungen im Rahmen des Schulnetz21 zum Thema Partizipation. Ideen zu Konzept, Workshops, Referent/innen; Erstellung eines Dossiers
- Mitarbeit in der Begleitgruppe des Forschungsprojekts «Partizipation stärken – Schule entwickeln» (PaSe) der PH ZH
- Vernetzung mit ausserschulischen Akteuren im Bereich Kinderrechte / Menschenrechte / Rassismusprävention / Friedensförderung; Netzwerktreffen ausserschulischer Akteure, Fokus «Partizipation»
- «zoom» zum Thema «Medien – Lügen oder Wahrheit? », Hate Speech, Argumente am Stammtisch, etc.
- Aufarbeitung und Präsentation guter Praxisbeispiele in den Bereichen Empowerment, Partizipation, Kooperation, Offenheit für Neues, Migration, Diskriminierungsprävention, Werte, Identität, etc.
- Diverse Testimonials in den Bereichen Menschenrechte und Rassismusprävention an Schulen
- Praxiszeitschrift *ventuno* zum Thema «Solidarität» mit Anregungen und geeigneten Lernmedien für den Unterricht zu einem achtsamen Miteinander und sozialer Gerechtigkeit

Zudem wurden im Bereich Kommunikation das Internet-Portal gepflegt, Interviews durchgeführt und mit Fachmedien zusammengearbeitet. Dazu gehörten u.a. mehrere Social Media-Beiträge.

5 Öffentlichkeitsarbeit

Medienarbeiten und öffentliche Auftritte

Die Mitarbeiter/-innen der FRB treten an Tagungen auf, präsentieren die Arbeit der FRB im Rahmen von Informationsveranstaltungen von Kantonen, Gemeinden, NGO und beteiligen sich an themenbezogenen Weiterbildungen und Arbeitstreffen. Gefragt sind auch Auftritte im Rahmen der Aktionswoche gegen Rassismus im März, in der zahlreiche von der FRB unterstützte Projekte durchgeführt werden.

Die FRB arbeitet in zahlreichen interdepartementalen Arbeitsgruppen mit, ist vertreten in der Begleitgruppe der Kantonalen Integrationsprogramme KIP und nimmt an den bilateralen Treffen zwischen Bund und Integrationsdelegierten vor Ort teil.

Internet und Zeitschriften-Beiträge

Die bis anhin auf drei Sprachen (D/F/I) geführte Internetseite der FRB – im Frühling 2017 vollständig überarbeitet und fit gemacht für Smartphones und Tablets – wurde 2018 ergänzt durch englische Übersetzungen der wichtigsten Seiten und zentraler Berichte.

2015 wurde auf der Internetseite der FRB die Rubrik «kurz & gut» eingeführt. Diese hat zum Ziel, den alle zwei Jahre erscheinenden Bericht der FRB zu Rassismus in der Schweiz portionenweise breiter bekannt zu machen: 2018 wurden insgesamt 4 Themen behandelt.

Die FRB war zudem mit Beiträgen in Fachzeitschriften und Fachmedien verwandter Stellen präsent (z.B. *Tangram*, *Newsletter Integration BFM*).

6 Fachstelle Extremismus in der Armee

Die Fachstelle Extremismus in der Armee (FS EX A⁴) ist Melde- und Anlaufstelle für Vorfälle von Extremismus in der Armee und bietet Dienstleistungen in den Bereichen Beratung, Schulung, Sensibilisierung und Information. Sie unterstützt und berät das Personelle der Armee, das Departement für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport und dessen Kader in Fragen der Extremismusprävention.

Ohne Einbezug der medien- und parlamentsbezogenen Aufgaben bearbeitete die FS EX A 2018 insgesamt 41 Meldungen und Anfragen. Von den 33 Dossiers mit Hinweisen auf möglichen gewalttätigen Extremismus waren 70 % (23 Dossiers) dem Rechtsextremismus, 27 % (9) dem dschihadistisch motivierten Extremismus und 3 % (1) dem Linksextremismus zuzuordnen. Es wurde kein Fall im Zusammenhang mit ethno-nationalistischem Extremismus verzeichnet.

Die Schulungs- und Sensibilisierungssequenzen wurden an die neuen, im Rahmen der Weiterentwicklung der Armee eingeführten Ausbildungsmodelle angepasst. In einigen Lehrgängen (in einem Teil der Offiziersschulen und im Lehrgang für Adjutanten und Adjutantinnen der Truppenkörper) wird die Sensibilisierung nun von den Kommandanten und Kommandantinnen durchgeführt. Die FS EX A stellt ihre Schulung sicher und bereitet das Sensibilisierungsmaterial vor. Damit haben sämtliche angehenden Berufsoffiziere und Berufsoffizierinnen, Zugführer und Zugführerinnen, Einheits- und Schulkommandanten und -kommandantinnen, Adjutanten und Adjutantinnen der Truppenkörper und Stabsadjutanten und -adjutantinnen an einer der 15 Sensibilisierungs- oder Schulungssequenzen teilgenommen.

⁴ Aus Synergie- und Effizienzgründen ist die FS EX A seit August 2005 administrativ der FRB angegliedert. Sie erfüllt ihre Aufgaben ausschliesslich zu Gunsten der Armee und ist ihrem Auftraggeber, dem Chef Personelles der Armee im Führungsstab der Armee, unterstellt.

7 Ausblick 2019

Im 2019 legt die FRB den Schwerpunkt ihrer Arbeiten auf folgende Bereiche:

Beobachtung und Berichterstattung

- Bericht «Rassistische Diskriminierung in der Schweiz 2018»
- Umfrage Zusammenleben in der Schweiz: 2. Hauptumfrage 2018; Zwischenumfrage 2019 «Fahrende Lebensweise»; Erarbeitung Zwischenumfrage 2021
- Besuch Delegation ECRI
- Bericht der Schweiz an den CERD – Präsentation in Genf

Rechtlichen Schutz vor Diskriminierung verbessern

- Arbeitstagung «Rassismus im Internet»
- Bericht Begriff «Rasse» im juristischen Kontext
- Juristische Tagung zum Begriff «Rasse»

Qualitätssicherung Diskriminierungsschutz

- Austauschplattform und Argumentarium zur Planung einer langfristigen und nachhaltigen Strategie/Öffnung der Institutionen
- Beratungsangebot: Fragen zur Sicherstellung des Angebotes, Zugang zu Zielgruppen, Öffentlichkeitsarbeit